

Haushaltsrede 2021

Allgemeine Lage

Die deutsche Wirtschaft wurde durch die Corona Pandemie in die tiefste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik gestürzt und es ist nicht absehbar, wie sich die Lage nach der sogenannten zweiten Welle weiterentwickelt.

Wenn dies Insolvenzen zur Folge hätte, träfen diese nicht nur die Arbeitnehmer und Arbeitgeber sondern auch die öffentlich Hand und hier besonders die Kommunen, die weitere Steuerausfälle nicht kompensieren könnten. Und da werden weder Bund noch Land trotz Aufhebung der Schuldenbremse Kommunen in bisherigem Maße unter die Arme greifen können. Dennoch hoffen wir auf eine angemessene Unterstützung: wir wollen die Haushalte so zu gestalten, dass notwendige Investitionen erfolgen können, damit trägt die Stadt zur Stabilisierung der Wirtschaft und der Konjunktur bei. Antizyklisch ist der zentrale Begriff. Und diesen hat die Verwaltung schon völlig richtig in diesen Haushalt eingebaut.

Trotz des veranschlagten Defizits von 14,8 Mio € hält sie an den mittelfristig geplanten Großprojekten fest und erhält dabei die Unterstützung der SPD Fraktion: die Sporthalle 1 kann nicht mehr geschoben werden, eine Anschubfinanzierung von 4Mio€ im Jahr 2021 ist unabdingbar, da an einer Verzögerung auch das Schicksal der Gemeinschaftsschule hinge. Und die Sanierung des HHG, die Wasenäckerschule sowie Ortskernsanierungen, Brandschutzmaßnahmen, die Erneuerung des Kunstrasenplatzes sowie andere vorgesehene Maßnahmen vertragen kein Hinausschieben. Dass wir dafür trotz des Einsatzes von Grundstückerlösen aus dem Baugebiet „Ob der Halde“ auch einen Kredit von 11 Mio€ aufnehmen müssen, war am Jahresanfang schlicht nicht vorstellbar, wird nun jedoch harte Realität. Die gegenwärtigen Zinssätze kommen uns natürlich entgegen, das ändert aber nichts daran, dass nicht nur die laufenden Zins- und Tilgungszahlungen die nächsten Haushalte belasten werden.

Haushaltslage

Die Erträge sind so wie auch schon im Nachtragshaushalt 2020 wieder unter 10 Mio€ gesunken. Hauptgrund ist erneut die Gewerbesteuer. Sie ist optimistisch mit 13,5 Mio€ angesetzt worden und liegt dennoch weit unter den Vorjahren. Erfreulicherweise erhöht sich der Anteil der Einkommenssteuer auf 1,9Mio€ und nähert sich der 30Mio€. Insgesamt veranlagt die Verwaltung die Summe aller Steuereinnahmen um rund 6Mio€ höher als im laufenden Jahr. Dies ist aber mit einem Risiko verbunden, da die weiteren Folgen der Pandemie derzeit nicht absehbar sind. Schlüsselzuweisungen und Zuweisungen fallen deutlich schlechter aus und schmälern unsere Einnahmen. Erfreulich ist dagegen, der Betrag den wir aus dem Digital Pakt Schule erhalten sowie die Erhöhung der Zuweisungen für die Kinderbetreuung. Während nun die Einnahmen insgesamt erheblich zurückgehen, steigen auf der anderen Seite die Aufwendungen weit über 100Mio€.

An der Spitze der Ausgaben stehen erneut die Transferausgaben, an denen maßgeblich die Kreisumlage, die Finanzausgleichsumlage die Gewerbesteuerumlage und Zuschüsse an den Kreisjugendring beteiligt sind. An

zweiter Stelle der Ausgaben kommen die Personalaufwendungen. An der zweiten Stelle der Ausgaben kommen die Personalaufwendungen mit einem Anstieg um 6,7 %. Die Stadt braucht mehr Erzieherinnen und Mitarbeiter in der Bauverwaltung, um die anstehenden Aufgaben zu stemmen. Hinzu kommt, dass der Eigenbetrieb Wohnungsverwaltung aufgelöst wurde und wieder samt Personal zum städtischen Haushalt rechnet.

Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst für 2021 ist entsprechend der von der Verwaltung eingestellten Mittel und damit relativ moderat ausgefallen.

Einen starken Eingriff erfährt die Vermögens- und Kreditwirtschaft: die liquiden Mittel, die zum 1.1. 2020 noch bei 33 Mio€ lagen, müssen zum Jahresende auf mindestens 17 Mio€ reduziert werden und werden voraussichtlich bis Ende 2021 gerade bei 2 Mio€ liegen. Das ist eine besorgniserregende Talfahrt, die sich entsprechend auf die mehrjährige Finanzplanung 2020-2024 auswirkt

Kinderbetreuung:

Die Pandemie betrifft alle Bürgerinnen und Bürger - jedoch unterschiedlich stark. Eltern waren stark herausgefordert, Schulen und Kitas waren geschlossen, dafür Homeschooling und Homeoffice gefordert. Vor gravierende Probleme bis hin zum Verlust des Arbeitsplatzes waren und sind aber auch Eltern gestellt, die nach der Elternzeit wieder an den Arbeitsplatz zurückkehren wollen, wenn für ihr Kind kein Betreuungsplatz in der Stadt zur Verfügung steht. Ostfildern mangelt es an Kitaplätzen. Gerne wird auf den allgemeinen Fachkräftemangel verwiesen, es gibt jedoch auch hausgemachte Gründe dafür. Wie eine Planung, die zu wenig die Entstehung neuer Baugebiete und die demographische Entwicklung beachtet. Eltern meldeten sich bereits im letzten Jahr deutlich zu Wort und forderten ihren Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ein. Stadtverwaltung und Gemeinderat haben sich nun endlich in mehreren Runden - auch mit Elternvertretern - zusammengesetzt, mögliche Lösungen besprochen und weitere Plätze in bestehenden Kitas geplant, die die langen Wartelisten entlasten sollen.

Ein aktuelles Biregio Gutachten hat die Kinderzahlen entsprechend der demographischen Entwicklung fortgeschrieben: einmal für die bestehenden und die bereits geplanten Wohngebiete in den Stadtteilen und eine weitere Variante für künftige städtebauliche Entwicklungsgebiete.

Nahezu fertige Baupläne für eine Kindertagesstätte mit drei Gruppen konnte uns der Waldorfkindergarten in Kemnat vorlegen. Der Fortbestand des bestehenden Kindergartens ist an Erhalt des Aussenbereiches gekoppelt. Fiele dieser weg, würde sich der bereits vorhandene Mangel nochmals vergrößern. Entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip sollen freie Träger vorrangig berücksichtigt werden. Der Bau dieser Kindertagesstätte ist zudem die zügigste Möglichkeit, stadtteilübergreifend Wartelisten zu entlasten. Ein städtische Zuschuss in erforderlicher Höhe berührt grundsätzliche Fragestellungen der Fördersystematik freier Träger. Diese können aus unserer Sicht jedoch vertraglich geregelt werden. Wir wissen um die dramatische Haushaltsslage, sehen jedoch den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und die Not der Familien.

Wir beantragen für 2021 eine Anteil von 500.000€ für den Waldorfkindergarten einzustellen, dieser kann nur über eine weitere Kreditaufnahme finanziert werden.. Der Platzbedarf für Kinder unter 3 Jahren ist besonders eklatant. Die Tagespflege ist bei attraktiveren Bedingungen für die Tagespflegepersonen eine Maßnahme, die

wir auch fördern, um die Wartelisten für die Krippenangebote zu verringern. Tagespflege ist eine Möglichkeit der Betreuung von Kleinkindern, die ganz individuell mit den Familien vereinbart wird und stark nachgefragt ist. **Wir verweisen auf unseren Antrag vom letzten Jahr, der erst in der heutigen Gemeinderatssitzung aufgegriffen wird und stimmen einer Platzpauschale und einer Bezuschussung von Fortbildungstagen zu.** Ein Deckungsvorschlag liegt vor.

Im Baugebiet Ob der Halde soll eine Kinderbetreuungsstätte realisiert werden, eine ganze Kitagruppe fehlt jedoch derzeit schon in Scharnhausen. **Es muss dringend geprüft werden, wo eine Kita Gruppe vorübergehend untergebracht werden kann.** In Nellingen zeigt das Gutachten ebenfalls einen wachsenden Bedarf an Kitaplätzen, der alarmiert.

Alle neuen geplanten Gruppen benötigen Fachkräfte: Mit Interesse haben wir von einer Personaloffensive Kenntnis erhalten. **Wir bitten um Bericht, wie die Personaloffensive konkret aussehen wird.**

Das Biregio Gutachten zeigt uns im Ergebnis auf: Wir können in Zukunft keine weiteren Wohnbaugebiete planen und bauen, solange nicht Betreuungsplätze und Klassenzimmer für unsere Kinder vorhanden sind.

Schulen:

Im Schulzentrum wird derzeit gewaltig investiert und die Sanierung der Schulen aus den 70 er Jahren vorangetrieben. Die erfolgreiche Gemeinschaftsschule hat derzeit gerade eben so ausreichend Räume und muss noch eine lange Durststrecke in Kauf nehmen bis eine neue Schule gebaut werden kann. Wir freuen uns, dass im Haushaltsplan als ein strategisches Ziel aufgenommen wurde, **Konzeptideen für den Ganztagsschulbetrieb an Grundschulen zu entwickeln. Wir bitten dies nachdrücklich zu verfolgen und dem Gemeinderat darüber zu berichten.**

Ganztagschulen sorgen für Bildungsgerechtigkeit und können bei entsprechender Konzeption das Ganztagsbetreuungsangebot ersetzen. Nach dem Rechtsanspruch auf den Kitaplatz soll 2025 nun jedes Kind auch einen Rechtsanspruch auf einen Ganztags(Betreuungs-)Platz in der Schule haben. Daher ist mit entsprechenden Konzeptionen von Schulträger und den Grundschulen keine Zeit mehr zu verlieren. Die Coronakrise legte Defizite des Bildungssystems offen und die Krise ist nun eine Antreiberin für die Digitalisierung auch an den Schulen. Durch den Digitalpakt und Corona Hilfspakete von Bund und Land können digitale Endgeräte, Tablets, als Leihgeräte an einen Teil der Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden. Die Bürgerstiftung Ostfildern konnte zudem durch Spenden die Schulen mit Tablets unterstützen. Der Medienentwicklungsplan ist nun dringend voranzutreiben und umzusetzen und die Lehrkräfte müssen bei der Digitalisierungsoffensive unterstützt werden.

Die demographische Entwicklung in Deutschland zeigt auf, dass wir in Ostfildern künftig nicht nur bei der Versorgung von Kindern, sondern auch von **älteren und pflegebedürftigen Menschen große Herausforderungen zu bewältigen haben.**

Die Altenhilfeplanung mit der integrierten Stadtentwicklungsplanung hat in Ostfildern - durch die der Leitstelle initiiert - auch überregional hohe Maßstäbe gesetzt. Eine weitere betreute Wohngemeinschaft konnte in Nellingen entstehen, weitere kleine stationäre Betreuungsangebote in den Stadtteilen sind geplant und sollen folgen. Mit neuer Besetzung und Stellenzuschnitt ist der Aufgabenbereich Altenhilfe innerhalb

der Stadtverwaltung nun neu geordnet. Der Quartiersentwicklungsprozess in Nellingen und auch in der Parksiedlung wurden durch die Kontaktbeschränkungen während der Pandemie in diesem Jahr leider unterbrochen und viele Handlungsempfehlungen und Initiativen konnten nicht in dem gewünschten Umfang weiterverfolgt werden.

Die SPD bittet, wie bereits vor einem Jahr, einen Bericht über die Entwicklung der Treffpunkte hin zur Quartiersarbeit in den Stadtteilen.

Musikschule:

Wie an den meisten kommunalen Musikschulen unterrichten in unserer Stadt seit vielen Jahren auch freiberuflich tätige Lehrer. Sicher auch als eine Folge der Pandemie haben diese Musiker auf ihren Status als freiberuflich Tätige ohne soziale Absicherung hingewiesen und die Forderung nach einer Einstellung an Gemeinderat und Verwaltung herangetragen.

Wir befürworten die Einstellung von freiberuflich tätigen Musikschullehrern mit einem höheren Deputat sowie eine schrittweise Anpassung von Honoraren. Die Anstellung von Musiklehrer und Lehrerinnen sollte jedoch auch die Interessen der städtischen Musikschule berücksichtigen.

Eine Digitale Strategie für die Kultureinrichtungen ist im Haushaltsplan benannt, wir unterstützen dies ausdrücklich, da während der Pandemie die städtischen Kultureinrichtungen wie Musikschule und Volkshochschule neue Angebotsformen entwickeln müssen.

Kultur:

Dieses Jahr musste die Bürgerschaft auf vieles verzichten: Flammende Sterne, 900 Jahre Nellingen, die Kirben, die Weihnachtsmärkte, Konzerte und Vereinsleben, auf Vieles, was zum Leben in der Stadt dazugehört und Menschen zusammenführt.

Das bewegende Theaterstück „Wider der weißen Wolke“ der Jugendbühne Ostfildern und die „SommerKultur“ der städtischen Kulturabteilung waren seltene kulturelle Lichtblicke, um die wir um so dankbarer sind.

Auch die Vereine unserer Stadt leiden massiv unter der Krise und den Auswirkungen der Pandemie.

Während des Lockdowns und bei reduziertem Übungsbetrieb mit Kontaktbeschränkungen, können die Vereine bei Veranstaltungen keine Einnahmen erzielen, während die Ausgaben bleiben. **Wir beantragen daher eine besondere Förderung - nicht nur der Sporttreibenden Vereine - und bitten um Aussetzung der Mieten für Hallen und städtische Räume.**

Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen:

Gut ein Drittel der Bewohner und Bewohnerinnen Ostfilderns hat eine Migrationsbiographie. Sie selbst oder Ihre Familien sind in den vergangenen Jahrzehnten aus dem Ausland zugewandert. Diese Angabe haben wir dem Integrationskonzept „...auf dem Weg zur Teilhabe“ entnommen, das vielfältige Maßnahmen zur Integration und dem Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft vorschlägt. Die Gestaltung des Integrationsprozesses als Querschnittsaufgabe in verschiedenen Themenfeldern ist Aufgabe der Stabsstelle Integration, die auch öffentliche Aktionen initiiert und in verschiedenen

Arbeitsgruppen das Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen fördert. Wir halten diese Aufgabe für eine wichtige Zukunftsaufgabe in unserer Stadt und **fordern die Sicherung der Stelle der Integrationsbeauftragten**, die bisher überwiegend aus Landesmitteln finanziert werden konnte.

Jugendbeteiligung:

Nach §41 der Gemeindeordnung ist die Beteiligung von Jugendlichen eine Pflichtaufgabe. Aus dem Gemeinderat wurde eine Wahl gefordert, eine Arbeitsgruppe der Kinder- und Jugendförderung hat vor Monaten einen Konzeptentwurf zur Jugendbeteiligung geliefert, der jedoch noch nicht mit Verwaltung, Gemeinderat und Vertretern der Jugendarbeit in der Stadt diskutiert werden konnte. Viele Fragen scheinen noch ungeklärt, insbesondere auch die, ob über die Mittel aus der Partnerschaft für Demokratie hinaus personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen werden.

Beteiligung älterer Mitbürger:

Die SPD Fraktion hat wiederholt die Verwaltung aufgefordert, **die Gründung eines Stadt seniorenrates** voranzutreiben. Wir begrüßen, dass dies nach unseren Informationen nun im kommenden Jahr erfolgen wird.

Klimaschutz:

Die Pandemie hat ein großes, für das Überleben künftiger Generationen wichtiges Thema aus dem öffentlichen Bewusstsein fast verdrängt: den dramatischen Klimawandel. Vor einem Jahr beschäftigte sich der Gemeinderat mit dem Forderungskatalog der Schülerinnen und Schüler des OHG und den Zielen und Maßnahmen für unsere Stadt. Die Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaschutz-Abkommens muss auch in Ostfildern konsequent umgesetzt werden. **Wir erwarten einen Abgleich der Maßnahmen mit den selbstgesteckten Zielen - ist inzwischen Ostfildern die CO2 Neutralität erreicht, die im integrierten Klimaschutzkonzept 2012 gefordert wurde, welche Massnahmen wurden weiter umgesetzt?** Wir begrüßen es, dass Ostfildern an dem landesweiten Klimaschutzprojekt 1000 mal 1000 Bäume teilnimmt. Maßnahmen wie ständige Informationen zum Klimaschutz in der Stadtrundschau sehen wir jedoch nicht mehr regelmäßig veröffentlicht. Die Stelle des Klimamanagers ist letztes Jahr von der SPD Fraktion eingefordert worden, diese ist jedoch immer noch nicht besetzt. Wir bezweifeln, dass ein Stellenzuschnitt von 30% ausreicht, um die künftigen Aufgabenfelder zu bewältigen und das Thema Klimaschutz in Ostfildern weiter voranzutreiben. Zudem werden weitere Aufgaben an die Kommunen durch die Landesgesetzgebung hinzukommen. In der Gesetzesnovelle zur Weiterentwicklung des Klimaschutzes in Baden-Württemberg vom Oktober diesen Jahres werden ehrgeizige Ziele verfolgt, wie die Pflicht zur Installation von Photovoltaik auf Dachflächen, Klimamobilitätspläne und vieles mehr. Die großen Kreisstädte sind so beispielsweise ab 2023 gefordert, dem Land eine kommunale Wärmeplanung vorzulegen. Der Landkreis hat ein integriertes Klimaschutzkonzept verabschiedet. Im neuen Jahr wird die Agentur für Klimaschutz im Landkreis an den Start gehen; eine kreisweite Agentur mit dem Ziel, Kommunen zu beraten, Gewerbe zu informieren aber auch BürgerInnen des Landkreis konkrete Maßnahmen zu empfehlen. Wir erwarten einen Beitritt der Stadt Ostfildern zur Agentur für Klimaschutz des Landkreises.

Mobilitätskonzept:

Der Verkehr spielt in der kommunalen Planung und Gestaltung eine wesentliche Rolle beim Klimaschutz und bei der Vermeidung von schädlichen CO₂. Der erste, lang erwartete Teil eines integrierten Mobilitätskonzepts ist im Gemeinderat in diesem Jahr vorgestellt worden, daraus resultierende Maßnahmen sind bisher jedoch wenig konkretisiert. Wir sind sicher, dass die Pandemie eine Veränderung im Nutzungsverhalten herbeiführt: das Rad wird immer mehr zur Alternative, sowohl von Bus, Bahn und Auto. Der Fahrradklimatest, durch den ADFC organisiert, befragt derzeit die Bürger und Bürgerinnen, wie sie die Stadt Ostfildern aus der Sicht des Radfahrenden erleben. Leider bewirbt die Stadt Ostfildern - im Gegensatz zu den Aktionen der umliegenden Filderkommunen - diesen Test nicht in der Stadtrundschau. **Wir fordern, dass die Verwaltung aktiv auf die Ergebnisse des Fahrrad Klimatests reagiert.**

Im Sinne sachkundiger Bürger und Bürgerinnen sollen Vertreter des ADFCs mit in die weiteren Schritte der Umsetzung des Mobilitätskonzept einbezogen werden. Es besteht ein dringender Bedarf an geeigneten, sicheren Abstellanlagen für Räder. Am Campus sind eine Vielzahl von Rädern im ganzen Areal quasi an jeden Baum gekettet. An der Halle sind nach wie vor keine überdachten Abstellanlagen vorhanden und für Radboxen gibt es lange Wartelisten. Drittmittel können für neue Radverkehrskonzepte eingesetzt werden.

Wir bitten um Informationen über die konkreten Schritte bei den weiteren Teilen des Mobilitätskonzeptes, sowie über den Stand der Umsetzung des Entleihsystems RegioRad mit Zuschüssen aus der Region und um einen Bericht, welche sicheren Radabstellanlagen 2021 realisiert werden können.

Das Stadtticket macht den öffentlichen Nahverkehr attraktiver und trägt zum Umstieg auf Bus und Bahn bei. Zukunftsmusik: Die Verlängerung der Stadtbahn nach Esslingen wird derzeit weiter geprüft und ist im Interesse unserer Stadt, wobei wir bei den weiteren Planungen die Untertunnelung der Ludwig Jahnstrasse bei der Linienführung voraussetzen. Verkehrsexperten berichteten jüngst im Regionalparlament über eine noch utopisch anmutende Variante einer Seilbahn Verbindung von Esslingen Mettingen nach Ruit. Dies ist derzeit noch eine Zukunftsidee, könnte jedoch eine weitere innovative und attraktive Verbindung sein, um den motorisierten Individualverkehr langfristig zu reduzieren. Kurzfristig sollte geprüft werden, wie der Busverkehr attraktiver gestaltet werden kann. Zum Einen kommt eine engere Taktung in Betracht und zum Anderen sollte geprüft werden, ob und welche Buslinien zu einer weiteren Nutzung des ÖPNV führen können.

Stadtentwicklung:

Die Sanierung der Hindenburgstrasse ist abgeschlossen. Einzelhändler, Einkaufende und Anwohner haben eine lange Zeit von Belastungen durch die Behinderungen und Umleitungen, Teil- und Vollsperrungen hinter sich. Die Sanierung hat sich gelohnt: die Straßenumgestaltung verlangsamt und verflüssigt den Verkehr. Der attraktiv gestaltete Fußgängerbereich lädt zum Verweilen und Flanieren ein. Wir hoffen, dass sich die Befürchtungen einer dauerhaften Verlagerungen der Verkehrsströme nicht bewahrheiten und werden dies sorgfältig beobachten. **Wir erwarten von der Verwaltung, dass sie den konstruktiven Dialog mit der Initiative der Anwohnenden sucht, erneute Verkehrszählungen vornimmt und**

die entsprechenden Vorschläge zur Verkehrsberuhigung zeitnah prüfen wird und dem Gemeinderat darüber berichtet.

Die Ortskernsanierung Kemnat nimmt Gestalt an, die Kemnater BürgerInnen waren in den letzten Jahren in die Planungen der Sanierung bereits einbezogen worden. Ein größerer Lebensmittelmarkt soll ebenso entstehen wie Wohnraum im Ortskern und eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen. Dies befürworten wir ausdrücklich.

Das Herzstück der Parksiedlung, der Herzog-Philipp-Platz ist in die Jahre gekommen. Die gastronomische Nutzung ist dort besonders ausgeprägt. Im Rahmen der Quartiersentwicklung und der Nachbarschaftsgespräche formulieren Bürger Wünsche und Ideen nach einer Weiterentwicklung der städtebaulichen Struktur.

Am westlichen Ortsrand von Scharnhausen wird ein zukunftsorientiertes neues Gewerbegebiet entstehen. Ein nachhaltiges energieneutrales Konzept ist geplant. Die Kollision der Interessen von Landwirtschaft und Flächenverbrauch und der Interessen von Ostfildern als einem attraktiven Wirtschaftsstandort wird dadurch aus unserer Sicht jedoch nur abgemildert.

Schaffung von kostengünstigem Wohnraum ist nach wie vor ein wichtiges Ziel: für Menschen kleinerer und mittleren Einkommens wird dies im neuen Wohngebiet Ob der Halde in Scharnhausen realisiert. Weitere städtebauliche Entwicklungen entlang der Stadtbahn bestehen im Gebiet Nellingen West, ein Wettbewerb ist durchgeführt und es liegen Beschlüsse des Gemeinderats über Grenzen des neuen Wohngebietes vor. Die SPD befürwortet dieses Gebiet mittelfristig zu entwickeln, um dringend benötigten weiteren kostengünstigen Wohnraum der Stadt zu ermöglichen. Es ist jedoch unabdingbar, dass parallel die soziale Infrastruktur aufgebaut wird.

Die Coronakrise zeigt den Rückstand der Verwaltungsmodernisierung auf allen staatlichen Ebenen. Die Pandemie unterzieht jetzt der Verwaltung einem Stresstest: Alle Verwaltungen sind nun vor die Aufgabe gestellt in Zukunft zweigleisig zu arbeiten, - digitale und analoge Zugänge zum Rathaus müssen künftig für alle Bürgerinnen und Bürger möglich sein.

Wir bitten um einen Bericht, wie der Stand des digitalen Rathauses ist und welche weiteren Schritte derzeit geplant werden.

Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber und die Stadt Ostfildern ist vor eine weitere Herausforderung der Zukunft gestellt: Die Babyboomer gehen in Rente und die Verwaltung muss mit guten Konzepten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewinnen, um ihre Pflichten und Aufgaben zu erfüllen, neue Projekte angehen zu können und schließlich auch für den Bürger und die Bürgerinnen als direkte Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Wir bedanken uns bei den Steuer- und gebührenzahlenden Bürgern und Bürgerinnen unserer Stadt und allen MitbürgerInnen, die jetzt in großer gemeinsamer Anstrengung die Beschränkungen und Regeln einhalten, um die Pandemie zu bewältigen

Bei der Verwaltungsführung und den Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung bedanken wir uns, dass sie die Stadt souverän durch die schwierige Zeit die Coronakrise geführt haben und weiter führen,

Wir bedanken uns bei Herrn Oberbürgermeister Bolay, Herrn Bürgermeister Lechner und Frau Bürgermeisterin Bader und bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für die SPD Fraktion

Stefanie Sekler-Dengler
S.Sekler-Dengler@ostfildern.de